Calwer Wochenblatt

№ 280. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 29. November 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

-n Liebenzell 28. Nov. Das benachbarte Unterlengenhardt wird jetzt auch in die Reihe der Kurorte einrücken. Unter Leitung einer Stuttgarter Architektenfirma läßt Herr Gramm aus Schömberg ein stattliches Erholungsheim erbauen. Dasselbe kommt an den Waldrand gegen das Nagoldtal, hinter der Liebenzeller Burg, zu stehen. Bereits wurde von der Gemeinde Unterlengenhardt eine Zufahrtsstraße gebaut und der Wasserleitungsstrang bis zur Baustelle verlängert. Das Erholungsheim ist für Mitglieder der Krankenkasse bestimmt.

(:) Stammheim 29. Nov. Mit Bezugnahme auf das heutige Inserat wird auch an dieser Stelle auf die Versammlung des Bezirkslehrervereins aufmerksam gemacht, mit dem Anfügen, daß sämtliche Interessenten zu zahlreicher Beteiligung eingeladen werden, und auch beim Vortrag des Herrn Mönch willkommen sind. Die ausgegrabene Villa ist eine der besterhaltenen Württembergs; auch sind die gefundenen Gegenstände sehr interessant. Eine Besichtigung ist später nicht mehr möglich, weil die Ruinen wieder zugedeckt werden. Es dürfte den Teilnehmern an der Versammlung des Interessanten und Belehrenden viel geboten werden. Dafür bürgen schon die Führer: HH. Oberförster Wurm und Hauptlehrer Mönch.

Neuenbürg 28. Nov. (Ausdehnung des Kraftwagenbetriebs.) Sonntag nachmittag fand hier eine außerordentliche Generalversammlung der Kraftwagengesellschaft Neuenbürg-Herrenalb-Wildbad statt. Es wurde beschlossen, dem Ersuchen der Stadt Calw und der weiteren Orte des Nagoldtales um Ausdehnung des Automobilbetriebes von Wildbad nach Teinach, Calw und Liebenzell und umgekehrt Folge zu geben. Der vom Aufsichtsrat vorgelegte Vertragsentwurf wurde genehmigt. Diese Ausdehnung des hiesigen Kraftwagenbetriebs erfordert die Anschaffung zweier neuer Autowagen, deren Ankauf ebenfalls von der Versammlung genehmigt wurde. Durch den neuen Verkehr werden die Kurorte des Nagold-, Enz- und Albtales in Verbindung kommen.

Stuttgart 28. Nov. Die Tierärztlichen Vereine Württembergs hielten dieser Tage hier eine Versammlung ab, in der gegen die Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule abermals Stellung genommen wurde. Die Meinung ging überwiegend dahin, daß die Hochschule nach Tübingen verlegt und mit der dortigen Universität als selbständige Tierärztliche Fakultät vereinigt werden soll.

Stuttgart 28. Nov. (Gegen die Mißstände auf der Filderbahn.) Eine gestern abend in Degerloch abgehaltene Versammlung beschäftigte sich mit den Zuständen auf der Filderbahn. Nach einem Referat von Professor Wagner beschloß die Versammlung, je eine Eingabe an die Regierung und die Stadtverwaltung zu richten, in welchen um eine Besserung und Reformierung der Verhältnisse auf der Filderbahn gebeten wird.

Stuttgart 28. Nov. (Das deutsche Militärflugwesen.) Von der Ortsgruppe Stuttgart des deutschen Luftflottenvereins veranstaltet, wurde gestern abend im großen Saale des Oberen Museums von dem bekannten Militärflieger, Oberleutnant Justi, vom Grenadier-Regiment Königin Olga Nr. 119 ein Vortrag mit Lichtbildern gehalten. An Hand von wohlgelungenen Aufnahmen führte der Redner zunächst in das eigentliche Wesen des Flugsports ein. Er besprach die Art der Flugapparate, die Art des Steuerns und die Mitnahme und Betätigung der Passagiere. Darauf kam er auf die Bedeutung des Flugwesens für die Landesverteidigung zu sprechen. Wenn auch noch nicht Gelegenheit war, die Flugzeuge im ernsten Kampfe zu erproben, so haben doch die in Döberitz stattgehabten Flüge, und dann ganz besonders die im letzten Kaisermanöver bei der Aufklärung durch Flugzeuge erreichten Resultate gezeigt, daß die Flugapparate wirklich für den Kriegsfall nicht zu unterschätzende Faktoren abgeben. Von der Hand freilich sind sie vor allem noch vom Wetter abhängig, aber nicht sehr oft ist so schlechtes Wetter, daß ein Flugzeug nicht aufsteigen könnte. Dann ist die günstigste Auffahrtszeit in den frühen Morgenstunden und gegen Abend. Das eben sind auch die Zeiten, zu denen feindliche Bewegungen beginnen und enden. Aus einer Höhe von 600 bis 700 Metern kann das Gelände und etwa darauf sich bewegende Militärabteilungen noch mit bloßem Auge erkannt werden. Eminente Schwierigkeiten aber bereitet es, einen solchen Apparat in dieser Höhe zu beschießen. Würde dies auch gelingen durch einen Riesenaufwand von Munition, so wäre für die schießende Truppe immer noch die Gefahr gegeben, daß die Geschosse niederstürzend, in der Truppe selbst Verheerungen anrichten würden. Aufnahmen, die teils von einem Generalstabsoffizier, teils von Leutnant Justi selbst vom Flugzeug aus gemacht wurden, zeigen mit verblüffender Deutlichkeit Gelände-

Um die Heimat.

39) Roman von Bruno Wagener.

(Fortsetzung.)

16. Kapitel.

Karoline Jessen stand am Fenster der Wohnstube. Ein paar dicke Tränen fielen aus ihren Augen, denn sie war sehr unglücklich.

Seit zehn Tagen war sie nun Johannes Jessens Frau und wohnte im Schulhause zu Neuendamm, und eben hatte es den ersten ehelichen Zwist gegeben. Was konnte sie dafür, wenn sie sich in der neuen Wohnung noch nicht zurechtfand? Sie wußte ganz genau, daß sie die hellblaue Schürze, die ihr so gut stand und die sie jeden Morgen tragen wollte, an den Kleiderhaken hinter der Eckgardine im Wohnzimmer gehängt hatte; und wenn es da nicht gewesen war, hatte sie sie gewiß auf den Stuhl am Küchenfenster gelegt oder aber in die Tischschublade, vielleicht auch in den Wäschepuff im Schlafzimmer. An einen dieser vier Orte hatte sie die Schürze bestimmt getan; und nun hatte sie alles durchsucht und sie nirgends finden können.

Gesine konnte sie nicht fragen; mit der redete sie seit drei Tagen nicht mehr. So blieb ihr also nur Johannes. An wen sollte sie sich wenden, als an ihren Mann? Da war sie aber schön angekommen. Mitten in die Rechenstunde war sie hineingeplatzt und hatte ihm ihr Leid geklagt. Den Augenblick konnte er doch herüberkommen und ihr suchen helfen. Sie wollte die Schürze doch umbinden. Und was hatte er getan? Er hatte sie zur Schulstube hinausgeleitet und ihr ganz streng und ernst gesagt: Dreimal hätte sie ihn nun schon beim Unterricht gestört; nun sollte sie sich merken, daß er für häusliche Angelegenheiten während der Schulzeit nicht zu sprechen sei. Damit hatte er die Tür zwischen sich und ihr zugemacht, und sie hatte draußen gestanden.

Das hatte man nun davon, daß man verheiratet war. Zu Hause war das ganz anders gewesen. Da hätte Mama suchen helfen, und wenn sie auf den Knieen hätte unter dem Sofa herumkriechen müssen.

Bei dem Gedanken flossen Karolinens Tränen aufs neue. Hier war sie ganz allein. Die Mutter war noch in Ratzeburg geblieben, weil es ihnen nicht gelungen war, das Haus zu verkaufen. Fünftausend Mark hatte man dafür geboten. Da wären sie schön dumm gewesen! Dafür gaben sie es denn doch nicht her; und fast wollte es Karoline scheinen, als sei die Mutter ganz gern in Ratzeburg geblieben, obwohl sie versprochen hatte, oft zum Besuch nach Neuendamm zu kommen. Natürlich, mit Gesine Jessen, die man nun glücklich auf dem Halse hatte, war es kein angenehmes Zusammenhausen. Aber im Frühjahr sollte Frau Diestel nach Neuendamm ziehen. Bis dahin mußte sich doch ein Käufer für das Haus gefunden haben.

Karoline hörte hinter sich die Tür gehen. Das war Gesine. Sie tat, als bemerke sie die Schwägerin nicht. „Ist das etwa Deines?“ hörte sie jetzt die unangenehme Stimme; dabei wurde sie unsanft an der Schulter gefaßt. Sie drehte sich um. Gesine hielt ihr ein zerknülltes Etwas entgegen, das man auf den ersten Blick nicht gleich erkannte. Doch Karoline wußte sofort Bescheid und riß der Schwägerin den Gegenstand aus der Hand.

„Das ist ja meine seidene Schürze!“

„Die Du vorhin drüben in der Schulstube gesucht hast?“

„Wie kommst Du dazu?“ fragte Karoline.

„Im Abfalleimer hab' ich's gefunden. Du hast die Schürze wohl mit den Kartoffelschalen zusammen hineingestopft.“ — Da-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ausschnitte, Straßen, Schützengräben und Truppenkörper, Bilder, die für ein Armeekommando von unbezahlbarem Vorteil sein können. Nun sind wir in Deutschland freilich noch nicht so weit im Militärflugwesen wie unsere Nachbarn, die Franzosen. Aber doch haben unsere Militärflieger schon ganz Bedeutendes geleistet. Bezeichnend für die Art des Fliegens in Döberitz, dem deutschen Militärflugplatz, ist auch, daß in der langen Zeit seines Bestehens unter zahllosen Aufstiegen erst zwei ernstliche Unglücksfälle zu verzeichnen sind, und das kommt daher, daß der Militärflieger nicht Rekordhascher ist, sondern daß er, um seiner Truppe nützen zu können, über eine gewisse Leistung nicht hinauszugehen braucht, und daß durch sie auch eine größere Sicherheit im Fluge gewährt ist. Es käme nun nur darauf an, daß der Reichstag für die Ausbildung die nötigen Mittel bewilligen würde, damit wir den großen französischen Organisationen nicht mehr nachzustehen brauchen.

Heilbronn 28. Nov. (Graf Passy's Befreier.) Der Gefängnisgehilfe Metzger, der dem Grafen Passy zweimal zur Flucht aus dem Untersuchungsgefängnis verholfen und sich an weiblichen Gefangenen vergangen hat, ist wegen Gefangenenbefreiung, Bestechung und dreier Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu 5 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, sowie 10 Jahren Ehrverlust und der Tragung der Kosten verurteilt worden. Drei Monate gehen, als durch die Untersuchungshaft verbüßt, von der Strafe ab.

Welzheim 28. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich gestern der erste, allerdings kleine Betriebsunfall. Beim Ausprobieren einer Weiche geriet infolge falscher Weichenstellung eine Lokomotive zwischen den Schienenstrang. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Der Materialschaden ist unerheblich.

Friedrichshafen 28. Nov. Nach einer großen Zahl von Luftfahrten ist das Delag-Passagier-Luftschiff „Schwaben" in seinem Winterstandort Baden-Oos eingetroffen. Das Luftschiff hat in nicht ganz 5 Monaten an 86 Fahrtagen 135 Fahrten ohne jeden Zwischenfall absolviert; nach einer genauen Statistik war das Luftschiff 316 Stunden in der Luft und hat 18 910 Kilometer zurückgelegt. Neben diesem schönen Erfolg des Passagier-Luftschiffs „Schwaben" spricht auch die Leistung des Militär-Luftschiffs „Z II" für die Vortrefflichkeit des starren Systems, denn der „Z II", der das schnellste Militär-Luftschiff der Welt ist, hat die 20-Stundenfahrt in dichtem Nebel, die Höhenfahrt von 1200 Meter (8 Stunden Dauer) und die Fernfahrt Friedrichshafen-Köln (mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 72 Kilometer in der Stunde) so glänzend absolviert, daß diese Leistungen ganz besonders hervorgehoben zu werden verdienen.

Ulm 28. Nov. (Zum Fall Thalmessinger.) Der frühere Direktor der hiesigen Filiale der Württembergischen Vereinsbank, Sali Thalmessinger, hat sich aus dem Sanatorium in Kreuzlingen, wo er untergebracht war, vor kurzem entfernt, ohne daß man seinen jetzigen Aufenthalt kennt.

Berlin 28. Nov. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Die „Nowoje Wremja" meldet aus Wutschang, daß die dortige Bevölkerung gegen die Deutschen wegen Lieferung von Gewehren sehr aufgebracht sei. Den Regierungstruppen sei es nur mit Mühe gelungen, drei gefangene deutsche Offiziere vor dem Lynchen zu retten. An dieser Räubergeschichte ist kein wahres Wort. Welchen Nutzen sich die „Nowoje Wremja" von solchen tendenziösen Erfindungen gegen Deutschland für Rußland verspricht, bleibt ihr Geheimnis.

London 28. Nov. (Englische Stimmen zur Unterhaus-Debatte.) „Morning Post" schreibt: Alle Welt ist sich darüber einig, daß Greys Politik mit Bezug auf die Haltung Englands zu Deutschland in der Marokkofrage nicht anders sein konnte. Wir wünschen nicht, eine mißgünstige Haltung einzunehmen, aber nichts wäre irriger, als zu glauben, daß unsere Freundschaft erzwungen oder erkauft werden könne. „Daily Graphic" schreibt: Soweit Worte zu einer Annäherung behilflich sein können, hat Grey alles getan, was möglich war, und wir vertrauen darauf, daß wenn sich eine Gelegenheit zu geeignetem Handeln bieten sollte, er seinerseits sie nicht verpassen wird. „Daily Mail" drückt die Hoffnung aus, die deutlichen und versöhnlichen Erörterungen mögen in Deutschland in dem Geist aufgenommen werden, in dem sie gemacht seien. Wenn das geschehe, so werde ein neuer Tag mit Bezug auf die Beziehungen zwischen beiden Völkern anbrechen. „Daily News" schreibt: Die Rede Greys entspricht durchaus nicht ganz dem, was wir zu hören gehofft hatten. Auch glauben wir nicht, daß die liberale Partei sich mit der Lage der Dinge abfinden kann, wie Grey sie geschildert hat. „Morning Leader" schreibt: Es ist sehr viel freundliche Stimmung den Deutschen gegenüber bei unserem Volk vorhanden, die in Greys gestriger Rede keinen entsprechenden Ausdruck gefunden hat.

Florenz 28. Nov. Der Gerichtshof verfügte die sofortige Trennung der Eheleute Toselli. Das Gericht verurteilte den Ehemann zu keiner Geldstrafe und überwies das Kind nicht einem der Ehegatten, sondern den Eltern Tosellis zur Erziehung, wie Toselli dies beantragt hatte.

Rom 28. Nov. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Tripolis von heute: Die Zahl der auf italienischer Seite am 26. außer Gefecht Gesetzten beziffert sich auf 120 Mann, von denen 16 gefallen und einige schwer verwundet worden sind. Während des gestrigen Tages kam es zu einigen Scharmützeln zwischen den Vorposten. Drei Flieger meldeten, daß zwei, ungefähr 2000 Mann starke Kolonnen, mit zwei Wagen sich aus Ainzara in der Richtung auf Tarhona zurückzogen. In Ainzara stehen nur noch ungefähr 20 Zelte. Es war unmöglich, die Oase gründlich zu erkunden. Zwei große Baracken sind beinahe fertiggestellt, um die Eingeborenen aufzunehmen, die noch ohne Obdach sind. Von Homs ist bis gestern nichts Neues gemeldet worden. Aus Derma wird berichtet, daß am 25. November eine neue Rekognoszierung auf dem Plateau unternommen wurde, wo man jedoch keinen Feind antraf.

Höchste Auszeichnungen:
Kgl. Sächs. Staatspreis
der Internat. Hygiene Ausstellung Dresden 1911
Goldene Medaille
Ostdeutsche Ausstellung Posen 1911

SALEM ALEIKUM=
SALEM GOLD
(Goldmundstück)
Cigaretten
für Feinschmecker!
Man hüte sich vor täuschenden, qualitativ minderwertigen Nachahmungen!

mit ging Gesine hinaus und knallte die Tür hinter sich zu. —

Nach einer Viertelstunde stand Karoline noch immer am Fenster; und jetzt lachte sie. Da ging ja Heinrich Stahmer vorbei. Gott, sah der aus! Halbe Rittergüter hingen ihm lehmgelb an den Stiefeln. Er war natürlich wieder den ganzen Vormittag draußen gewesen, wo sie die Kartoffeln in Mieten über der Erde aufstellten und die Futterrüben in frostfreie Keller einfuhren, oder er war hinter dem Pfluge gegangen, um die Aecker, die nicht schon mit der Herbsteinsaat versehen waren, für die Frühjahrsbestellung umzubrechen.

Das hatte sie alles hier draußen gelernt, und sonderbar, der ihr das beigebracht hatte, war ihr Mann gewesen. Sie hatte nie geglaubt, daß der etwas von solchen praktischen Dingen verstände; aber als sie ihm das gesagt hatte, hatte er lustig gelacht und gemeint, er wollte gern mit dem Stahmer um die Wette einen Morgen umpflügen, und man sollte nicht merken, welchen der Lehrer und welchen der Hofsohn gepflügt habe. Warum war er denn nicht Landwirt geworden?

Nun sah Heinrich Stahmer herüber und winkte mit der Hand. Er hätte hereinkommen können und guten Tag sagen. So waren die Bauern immer; wenn die Arbeit drängte, waren sie für nichts anderes zu haben. Das war eigentlich langweilig. Auf der Hochzeit in Ratzeburg aber, da war Stahmer nicht langweilig gewesen. Was hatte sie über ihn lachen müssen.

In der Kirche war er nicht mitgewesen; das hatte sie erst etwas geärgert. Denn furchtbar feierlich war es doch hergegangen. Der ganze Dom voll Menschen — wenigstens vorn am Altar auf den Bänken. Und wie sie alle die Köpfe gereckt und gewispert hatten, als sie mit Johannes den langen Gang heruntergekommen war, voran die kleinen Mädchen mit Papierrosen im Haar und mit Blumenkörben, aus denen sie streuten, und dann Frida Küster und Gretchen Brandt als Brautjungfern, und schließlich das Brautpaar.

Johannes hatte doch auch recht gut ausgesehen. Mama Diestel hatte gemeint, er hätte sich was Feines angewöhnt, seit er so viel in Poggenhagen verkehrte. Und Karoline selbst! Sie hatte ganz deutlich gehört, wie eine alte Frau gesagt hatte: „So schön hat nicht einmal die Kaiserin als Braut ausgesehen." Und das mußte wahr sein; sie hatte ein so schweres elfenbeinfarbenes Atlaskleid angehabt mit ganz langer Schleppe, wie man es hier gar nicht gewohnt war. Allein der Brautschleier, was hatte der für ein Geld gekostet!

Von der Traurede hatte sie wenig verstanden; aber es sollte sehr schön gewesen sein. Gretchen Brandt hatte hinter ihr auf ihrer Bank fortwährend laut geweint und geschluchzt vor Rührung, und man hatte sie schließlich nach Hause bringen müssen. Das arme Kind dachte natürlich an den in Afrika begrabenen Bräutigam; und sie hatte auch anfangs gar nicht Brautjungfer sein wollen.

Das Gräßlichste war nach der Trauung draußen in der Vorhalle das Abgeküsse durch alle Tanten, Basen, Freundinnen und sogar ein paar alte Onkel gewesen. Aber es gehörte dazu. Und dann das Festessen!

Karoline wurde noch jetzt rot vor Stolz, wenn sie daran dachte. Das hatte sie bei ihrer Mutter mit vieler Mühe und Not durchgesetzt, daß es nicht zu Hause im kleinen Kreise, sondern im Hotel gefeiert wurde. So einen Abschluß mußte die Mädchenzeit doch haben. Man mußte den Leuten doch zeigen, wer man war und daß man es hatte. Mutter Diestel hatte zwar Bedenken gehabt; man hatte schon immer das Kapital angegriffen, und es schmolz mehr und mehr zusammen. Aber heiraten tut man doch nur einmal im Leben, und da darf es schon was kosten. (Forts. folgt).

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Die Stadtgemeinde Calw hat für **sofort** oder später

zu vermieten:

1) in Gebäude Nr. 300½ im Zwinger eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör samt 6 a 78 qm Garten beim Haus,
2) eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zubehör in Geb. Nr. 226 neben dem städt. Gaswerk in der Inselstraße, für 1 kleine Familie,
3) Lagerräume in Geb. Nr. 386 (frühere Mühlescheuer) an der Stuttgarterstraße.

Zu Ziff. 1 kann der Garten auch ganz oder in Teilen für sich verpachtet werden.

Wegen Besichtigung der Mietgegenstände und Auskunft über die näheren Bedingungen, wollen sich Liebhaber an die Stadtpflege wenden.

Den 27. November 1911.

Stadtpflege.
Dreher.

Aufforderung betr. Grabdenkmäler.

Die **untere Friedhofabteilung** wird in Bälde in Benützung genommen und es werden diejenigen Personen, welche Ansprüche auf die daselbst befindlichen **Grabdenkmale** haben, aufgefordert, solche bis spätestens 1. Januar 1912 zu entfernen, widrigenfalls dieselben als herrenlos zum Verkauf gebracht werden.

Calw, den 25. November 1911.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Hamburger Kaffee-Mischung

1 Pfund Mk. 1.—, ½ Pfund 50 Pfg. Netto.

Eugen Dreiss.

Einige gebrauchte, guterhaltene

Nähmaschinen

verkauft preiswert

Fr. Herzog, Nähmaschinenhandlung.

K. Forstamt Hofstett.

Samstag, 2. Dezember, vormitt. 10 Uhr, im Gasthof z. „Adler" in **Neuweiler** wird die

Lieferung von Kalksteinen

für die Waldwege verakkordiert.

Holzbronn.

Altershalber, und mit Rücksicht auf meine 38 jährige Tätigkeit lege ich mein Amt als Gemeinderat nieder, und danke der werten Bürgerschaft für ihr seitheriges Zutrauen.

Georg Chonat,
alt Kronenwirt.

Auf 1. April habe ich ein freundliches, vorderes

Logis

mit 2 Zimmern zu vermieten.

Gottl. Exner,
Vorstadt.

Frische Seefische

heute eintreffend empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Heimarbeit gesucht.

Ein für jede Art Arbeit geeigneter Mann sucht Heimarbeit und bittet um Zuwendung solcher.

Nähere Auskunft im Compt. ds. Bl.

Althengstett.

Zur Gemeinderatswahl!

Wir wollen gute Ehren- und tugendhafte Männer wählen, die nicht nur ihr eigenes Wohl, sondern das allgemeine Wohl der ganzen Gemeinde im Auge haben und welche sich durch gewisse Bemühungen und Fleiß der Gemeinde schon vielfältig verdient gemacht haben, auch wäre es nicht unbillig, wenn wir einen Mann im Gemeinderat sitzen hätten, der auch in Bausachen eine gute Fachkenntnis hat.

Wir schlagen vor:

Jak. Kömpf, Schmied.
Chr. Flik, Schulth. Sohn.
Karl Süßer, Bauer.
Leonh. Schwarz, Maurer.

Mehrere Wähler.

Althengstett.

Wahlvorschlag.

Jakob Gottschalk.
Christian Flik, Schulth. S.
Friedrich Weiß, Joh. S.
Christian Herzog.

Um Verwechslungen vorzubeugen, werden die Wähler gebeten, die Beinamen richtig zu bezeichnen.

Viele Wähler.

Ia. Kieler Bücklinge, Kieler Bratheringe

empfiehlt

Fr. Lamparter
am Markt.

Frische franz.

Aepfel

3 Pfd. **40** Pfg.,
3 Pfd. **45** Pfg.,

Leder-Reinette

3 Pfd. **65** Pfg.,

Neue

Maronen

Pfd. **16** Pfg.,

Neue

Wallnüsse

Pfd. **30** Pfg.,

Neue

Haselnüsse

Pfd. **42** Pfg.,

Neue

Kranzfeigen

Pfd. **28** Pfg.,

Feinste

Almeria-Trauben

Pfd. **60** Pfg.,

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

Calw. Tel. 45.

Stockfische,

schön weiß, frisch gewässert, per Pfund **22** Pfg., empfiehlt

R. Hauber.

Neue Salzheringe, neue Bismarkheringe und Rollmops.

Preiselbeeren, Essiggurken, Salzgurken, Ochsenmaulsalat,

empfiehlt

Fr. Lamparter
am Markt.

Besuchskarten
Gratulationskarten
Tischkarten

In schöner, moderner Ausführung empfiehlt die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

KESSLER SECT

FEINSTE MARKE.

G.C. KESSLER & Co. Kgl. Württ. Hofl. ESSLINGEN.

Gegründet 1826. 24 erste Auszeichnungen.

Aelteste deutsche Sektkellerei.

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
C. Schnauffer, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
} **Calw**

Louis Scharpf,
Apotheker C. Mohl
} **Liebenzell.**

Gander's Schreib- und Handelsschule

A. Pers.-Unterr.: Monats- u. Jahreskurse; ev. Pens. i. Hause. Kurs B. Fern-Unterricht: in Schönschr. Buchführ. Stenogr. Lehrplan grat.

Hofkalligr. **Gander,** *Stuttgart.*
Langestr. 61 Tel. 2585

I. bestrenomm. Kalligr.-Inst.

Filiale Pforzheim: Bahnhofstrasse 24.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen **mit dieser Schutzmarke,** welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:

Calw: Eugen Dreiss.
R. Hauber.
Fr. Lamparter.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stikel.
J. C. Mayer's Nachf.
Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: D. Kemmel.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Neubulach: J. Seeger.
Neuweiler: J. G. Rall.
Ostelsheim: C. Fischer.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Verkaufe ein jüngeres

Rind

und

3 Läuferschweine.

M. Schnürle,
Speßhardt.

Bezirks-Lehrer-Verein.

Am Samstag, den 2. Dezember, werden die

Ausgrabungen der römischen Villa ꝛc.

unter Führung von Herrn Oberförster Wurm besichtigt, wozu die HH. Kollegen eingeladen werden. Auch Gäste, ebenso Frauen aus dem Bezirk und Umgebung sind herzlich willkommen. Daran anschließend ein **Vortrag** von H. Mönch-Rötenbach über:

„Vor- und Frühgeschichtliches aus dem Bezirk Calw."

Sammlung von 2 Uhr ab im „Rößle" in **Stammheim**. Vortrag bei Wohlgemuth.

Letsch.

Inlaid-Linoleumteppiche

sind in hervorragend schöner Ausführung frisch eingetroffen, ebenso **Vorlagen** und **Läufer**.

Neu! **Tischlinoleum** bester und dauerhaftester Belag f. Tische aller Art.

Wandlinoleum ausser für Privatwohnungen besonders geeignet für Hausflure, Treppenhäuser, Badezimmer etc. — **Neuartige Dessins und Colorits.**

Aeltere Muster und Reste werden, um damit zu räumen, billig abgegeben.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstr.,

Vertreter der Linoleumwerke Delmenhorst, Bietigheim, Maximiliansau.

Erfreuende Weihnachtsgeschenke

sind

Haaruhrketten, Ringe, Broschen.

Dieselben werden bei mir erstklassig und billig garantiert aus dem mir überbrachten Haar angefertigt und sehe Bestellungen entgegen.

Achtungsvoll

J. Odermatt, Friseur.
Bahnhofstrasse. Tel. 77.

NB. **Haararbeiten aller Art** werden prompt und sauber ausgeführt.

Wirrhaare werden angekauft bei Obigem.

Gestickte Monogramme

zum Aufnähen auf Taschentücher und Weißzeug,

Ueberzieher-Monogramme

in gold und grün/lila,

Wäsche-Buchstaben

empfiehlt

Franz Schoenlen,
Biergasse.

Braunkohlen-Brikets

Rauchfrei! **Union** Russfrei!

Reinlichster Hausbrand! — Billiger als Kohlen und Koks! In jedem Ofen mit Vorteil zu verwenden!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen:

Wilh. Dingler. **Ernst Staud.**

Telefon Nr. 69.

Balinger Portland-Zement

hervorragende Qualitätsmarke

empfehlen

die Generalvertreter: **Pflumm & Kemmler,** Tübingen.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

SINGER Nähmaschinen

Weltausstellung Brüssel 1910

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung!

Singer Co. Nähmaschinen Act.Ges.

Pforzheim, Bleichstr. 1.

Grosse Wäsche

waschen Sie spielend rasch und ohne Anstrengung, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver, nur mit

Persil

wenn Sie Zeit, Arbeit und Geld sparen wollen. Kein Reiben u. Bürsten, nur ¼—½stündiges Kochen, sorgfältiges Nachspülen und die Wäsche ist blütenweiß.

Garantiert unschädlich.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Ehre

dem Rino-Präparaten, namentlich der Rino-Salbe. Habe in meiner Familie ca. 3 Jahre alte Flechten und auch Schienbeinwunden, bei welchen andere Heilmittel fruchtlos waren, in kürzester Zeit und mit bestem Erfolge geheilt. Ich erteile Ihnen mein höchstes Lob, Dankbarkeit und Empfehlung.

O., 14. 1. 10. W. v. Z.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

Ein noch gut spielendes, bereits noch neues

Grammophon,

sowie eine noch guterhaltene

Nudelschneidmaschine

setzt dem Verkauf aus

Daniel Bauer,
Alzenberg.

Alle lieben

ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint**, deshalb gebrauchen Sie die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

Preis à St. 50 ₰, ferner macht der

Lilienmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich. Tube 50 ₰:

in **Calw:** H. Beißer; W. Winz; A. Feldweg; R. Binder; Gg. Pfeiffer; Friedrich Lamparter; Friedrich Wackenhuth; Heinr. Gentner; J. Odermatt;

in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

Ein Logis

mit 2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Januar oder auch früher an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

In Neuhengstett habe ich ein neu erbautes

Haus mit Stallung,

Scheuer, Keller und großem Hofraum günstig zu verkaufen.

Carl Reichert.

Wegen Einrichtung einer Zentralheizung sind 3 vorzügliche

Dauerbrand-Oefen,

sowie einige

Gas-Oefen

preiswert zu verkaufen. Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Größte Haltbarkeit des Leders! Gibt schönsten Hochglanz, färbt in der Nässe nicht ab! Verlangen Sie deshalb stets

KAVALIER

Gültlingen, St. Wildberg.

Zuchtfarren.

Setze einen sehr schönen, kräftig gebauten, gutfarbigen, 12 Monate alten Original-Simmentaler Zuchtfarren unter Garantie dem Verkauf aus.

Karl Bühler.

Am **Andreasfeiertag** (30. Novbr.), nachmittags 1 Uhr, verkauft 3 schöne

Läuferschweine

Andreas Harsch,
Sommenhardt.

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw